

in ihren Aufgabenbereichen konsequent durchführen, die schöpferische Initiative der Werktätigen wecken und das bewußte Handeln der Menschen gewährleisten.

Die Qualifizierungseinrichtungen im Kreis spielen bei der Aus- und Weiterbildung der Kader deshalb eine so große Rolle, weil es nicht möglich ist, daß sich alle leitenden Kader durch den Besuch einer Partei-, Fach- oder Hochschule weiterqualifizieren. Daraus ergibt sich auch die Schlußfolgerung, daß alle Parteiorganisationen die Kader dazu erziehen müssen, daß diese sich systematisch höhere politische Kenntnisse im Selbststudium aneignen und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in der praktischen Arbeit entwickeln, um die neuesten fachlichen Erkenntnisse schnell in die Praxis umzusetzen. Die aktive Teilnahme am Parteileben und am Parteilehrjahr ist eine Voraussetzung dafür, sich mit den Beschlüssen der Partei gründlich vertraut zu machen und sie schöpferisch zu durchdenken. Deshalb müssen die Parteileitungen jede Mitgliederversammlung und das Parteilehrjahr sorgfältig und gründlich vorbereiten, damit diese interessant sind und ein hohes Niveau erreichen.

Beschlußerläuterung, Problemdiskussionen, Exkursionen

Die Erfahrungen in unserem Kreis zeigen, daß nicht alle Grundorganisationen, die an die Qualifizierung der Führungskräfte gestellten hohen Anforderungen selbständig erfüllen können, weil ihnen die dazu notwendigen Kräfte und Einrichtungen fehlen. Der Kreis Mühlhausen hat neben einigen strukturbestimmenden Betrieben etwa 100 Industriebetriebe der verschiedensten Eigentumsformen. Überwiegend handelt es sich dabei um mittlere und kleinere Betriebe. Das Sekretariat der Kreisleitung legte deshalb fest, daß für die Parteikader und in Zusammenarbeit mit den staatlichen Organen für die leitenden Wirtschaftsfunktionäre dieser Betriebe weitere Möglichkeiten der Weiterbildung, der Qualifizierung und Erziehung im Kreis zu schaffen sind.

Es ist eine bewährte Methode, den Führungskadern der Partei den Inhalt der Tagungen des ZK und wichtige Beschlüsse der Partei durch das Sekretariat der Kreisleitung gründlich zu erläutern. Das geschieht in der Weise, daß bei der Auswertung dieser Tagungen und Beschlüsse zugleich mit den Genossen darüber diskutiert wird, welche Schlußfolgerungen sie als Funktionäre für die eigene Leitungstätigkeit zu ziehen haben. Bewährt haben sich Problem-



Genosse Dieter Gerth, Diesellok-Elektriker und 2. Sekretär der FDJ-Leitung im RAW „Wilhelm Pieck“, Karl-Marx-Stadt, ist einer der aktivsten Neuerer des Betriebes. Um den Anforderungen der Zukunft gewachsen zu sein, qualifiziert sich Genosse Gerth zur Zeit im Fernstudium zum Ingenieur.

Foto: ZB/Thieme

diskussionen, die von den Sekretären der Kreisleitung geleitet werden. Oft werden diese Problemdiskussionen auch mit Exkursionen in den Betrieben verbunden. Dabei werden vor allem wichtige betriebliche Anlagen, so auch, wenn es zweckmäßig ist, Automatisierungs- und Teilautomatisierungsobjekte besichtigt. Im Anschluß daran spricht ein verantwortlicher Wirtschaftsfunktionär über Probleme der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, der Entwicklung der Initiative der Werktätigen im Wettbewerb, der Entwicklung der Neuererbewegung und andere Fragen aus dem Erfahrungsschatz, der sich in dem besichtigten Objekt ergeben hat. Die Parteisekretäre dieser Betriebe legen den Standpunkt ihrer Parteileitung zu den aufgeworfenen Problemen dar, erläutern die sich daraus ergebenden politischen und ideologischen Fragen und sprechen darüber, wie diese geklärt wurden bzw. noch geklärt werden sollen.

I Auch sich anbahnende strukturelle Veränderungen im Kreis sind Anlaß für die Kreisleitung, mit Führungskadern Problemdiskussionen durchzuführen. Die Entwicklung der Produktivkräfte im Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution erfordert objektiv die